



SCHLAGWERK

CAJON 2INONE DELUXE BLACK ZEBRA

Dieses Sondermodell 2008 hat so manches Delikates zu bieten. Natürlich zieht das Design-Furnier der Schlagfläche sofort den Fokus auf sich. Lebhaft zeichnet sich eine verspielte Schwarz/Weiß-Optik ab, die als Namensgeber fungiert: Black Zebra.

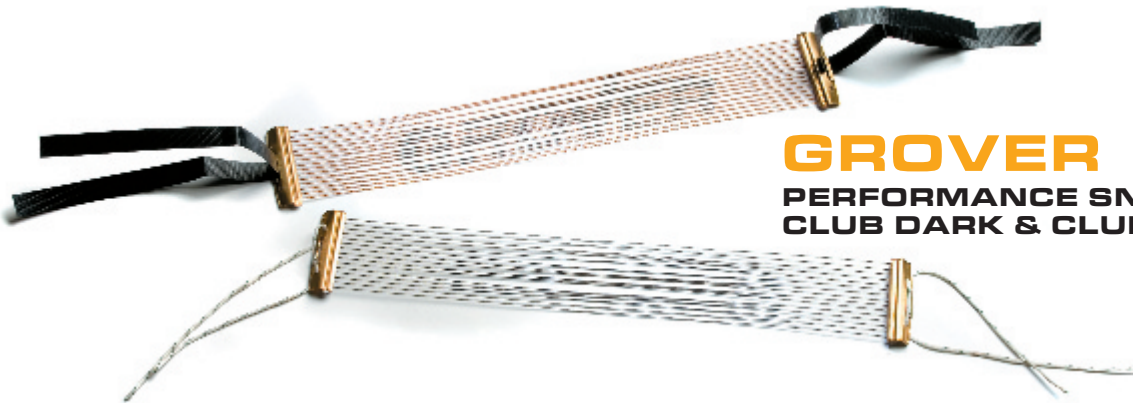
Das Cajon wurde in limitierter Stückzahl auf den Markt gebracht (1000 Stück weltweit). Interessant bei diesem Modell ist auch die Konstruktion des Bodys. Der Hersteller spricht hier von einem Mixkorpas, da verschiedene Hölzer verwendet wurden. Sitzfläche, Boden und Rückwand sind aus Birkenperrholz hergestellt, während die schwarzen Seitenwandungen mit SPL-Platten aufgebaut sind. Jenes „Sonic Projection Lignum“ ist ein Material, das sich als Verbundstoff aus Holzfasern und Kunstharzen definiert und rein klangphysikalisch als schwingungsneutral gilt.

Im Weiteren zählt das „Black Zebra“-Cajon zur „2inOne“-Baureihe, deren integrierte Snaresound-Effects ein besonderes Extra liefern. Der Effekt kann sowohl aktiviert als auch ausgeschaltet werden. Daher ist die Bezeichnung „2inOne“, weil man eben zwei grundlegende Sounds mit einem Cajon wählen kann. Technisch ist dies über eine innere Holztraverse mit befestigten Snaresound-Segmente gelöst, die von hinten gegen die Schlagfläche drücken. Das System kann ein- und ausgeklippt werden, und so sorgt die On/Off Snare-Option für wahlweise cisp/perkussive oder trockene Wood-Drum-Sounds pur. Das Cajon ist vorzüglich gebaut und in allen Details sauberst verarbeitet. Als weiteres Feature bietet das Modell auch die mit einer Anti-Rutsch-Beschichtung versehene Sitzfläche, so dass eine sichere Spielhaltung eingenommen werden kann. Zusätzlich wird jedes Modell noch mit einem „Cajon Pad“

ausgeliefert. Die schwarze Moosgummimatte kann als Sitzkissen, zum Dämpfen (im Innenraum) oder auch als Transportschutz (Polster) genutzt werden. Zum Sound: Wie üblich ist die Schlagfläche nur in der oberen Hälfte locker auf den Body aufgeschraubt, wodurch an den Ecken/Kanten perkussive Sounds gespielt werden können. Diese kommen hölzern-knackig daher, aber nicht überspitzt aggressiv, sondern stets von leichter Milde geprägt. Durch den additiven Snaresound mischt sich eine crisper Note hinzu, die für eine klare Sound-Projektion sorgt. Das „schwarze Zebra“ bietet warme, ausgeprägt dunkle Bässe, die auch für ordentlich Wucht sorgen. So darf das „2inOne Deluxe Black Zebra“ als trocken und warm klingendes Cajon beschrieben werden, dessen Offensivität in der kraftvollen Power zu finden ist. Und natürlich genießt auch dieses limitierte Modell den besonderen Vorteil eines Schlaginstruments, das nie gestimmt werden muss. ➔

Tom Schäfer

PREIS
ca. € 222,-



GROVER

PERFORMANCE SNARE-TEPPICHE CLUB DARK & CLUB BRIGHT

Der deutsche Musikgroßhandel Gerhard Knauer bietet in Deutschland die amerikanischen „Grover Pro Performance Snare System“-Snareteppiche an. Das Besondere an diesen Snareteppichen ist die Beschaffenheit der Spiralen, die eben keine konventionellen Spiralen sind und damit völlig andere Klanqualitäten aufweisen. Erhältlich sind derzeit die beiden Modelle „Club Dark“ und „Club Bright“ in der passenden Länge für 14“ Snaredrums, die wir zu einem Praxistest erhielten.

KONSTRUKTION/SOUND

Die Saiten der Snareteppiche sind tatsächlich Gitarrensaiten in Medium-Stärken, im Falle des „Club Dark“ wurden dabei bronzummantelte Saiten verwendet, und für den „Club Bright“ stahummantelte Saiten. Diese haben jeweils eine Stärke von ca. 0,8 mm, und beide Snareteppiche sind mit jeweils 15 Saiten bestückt. Die Saiten sind sehr sauber an den messingfarbenen Blechenden verlötet, welche für die Befestigung mittels Band oder

Schnur – beides im Lieferumfang enthalten – ausgelegt sind. Die Blechenden sind sehr stark gewinkelt, so dass die Spiralen nicht in voller Länge auf dem Resonanzfell aufliegen. Im Falle von konventionellen Spiralen ist das natürlich wegen der Vermeidung von Nebengeräuschen absolut unerwünscht, doch dank der feinen Wicklungen der Gitarrensaiten entstehen Nebengeräusche bei praktikablen Spannungen der Grover-Snareteppiche eben nicht. Die Befestigung der Snareteppiche mittels Schnur hat sich ebenfalls in der Praxis bewährt, da diese etwas flexibler ist und bei straffer Snareteppichspannung und kräftigen Backbeats die Snaredrum nicht „choked“ (abgewürgt klingt). Wir haben beide Snareteppiche auf jeweils einer Holzkessel- und einer Metallkessel-Snaredrum ausprobiert und haben deutlich unterschiedliche Snareteppichklänge erzielt. Diese sind zunächst etwas gewöhnungsbedürftig, da sie natürlich nicht den rascheligen, crisperen Charakter konventioneller Modelle liefern. Doch gerade bei Backbeats bieten

sie fast nebengeräuschfreie und auch gut kontrollierbare Action, die immer einen

satten, klatschenden Snareteppichklang bietet. Im Falle des „Club Dark“ ist dieser Klang auch tatsächlich hörbar dunkler als beim „Club Bright“-Modell. Was die Ansprache angeht, so ist diese ausreichend sensibel, um auch in moderat lauter Musik noch Ghost-Notes zu spielen, jedoch sind diese weniger deutlich auszumachen als es bei konventionellen Snareteppichen der Fall ist. Im Falle einer Mikrofonabnahme der Snaredrum von oben und unten mag das nicht so stark ins Gewicht fallen. Wer einmal einen „etwas anderen“ Snareteppichklang sucht und sich eine stärkere Kontrolle und nebengeräuschfreien Sound bei Backbeats von seiner Snaredrum wünscht, der ist sicherlich gut beraten, diese „Grover Pro Performance Snare System“-Snareteppiche einmal auszuprobieren. ➔

Ralf Mikolajczak

PREISE
14“ Club Bright: ca. € 48,-
14“ Club Dark: ca. € 48,-